

Auf einen Schlag ist alles anders

Schlaganfall-Aktionstag vor der Nürtinger Stadthalle K3N

Bei dem Aktionstag „Schlaganfall – ein Notfall“ am vergangenen Samstagmittag konnten sich Interessierte vor der Stadthalle K3N in der Nürtinger Innenstadt rund um das Thema Schlaganfall informieren und beraten lassen.

VON ANDREAS VOIGT

NÜRTINGEN. Dabei war auch die Selbsthilfegruppe Schlaganfall Nürtingen, die von Egon Waldstett 2006 gegründet wurde, nachdem er drei Jahre zuvor selbst einen Schlaganfall erlitt. Seitdem helfen sich die Mitglieder aus Betroffenen und Angehörigen gegenseitig, tauschen Erfahrungen und neue Behandlungsmethoden aus, schöpfen voneinander neuen Lebensmut und klären die Bevölkerung über die Krankheit auf.

Ein Schlaganfall kann jeden treffen. Dabei kommt es zu einer plötzlichen, schlagartigen Funktionsstörung des Gehirns. Deren häufigste Ursache ist eine Durchblutungsstörung, die oftmals durch Blutgerinnsel, einen Fettpfropf oder eine gelöste Ablagerung der hirnversorgenden Arterie ausgelöst wird. Dadurch wird nicht nur die Blutzufuhr, sondern auch die Sauerstoff- und Nährstoffversorgung des Organs stark beeinträchtigt.

Häufige Symptome eines Schlaganfalls sind Bewusstseinstörung, halbseitige Lähmungserscheinungen, Sprach- und Sprechstörungen, das Sehen von Doppelbildern, hängender Mundwinkel, Schwindel und Übelkeit.

„Bei Verdacht auf einen Schlaganfall sollte umgehend gehandelt und der Notarzt gerufen werden, denn je schneller der Betroffene in einer Klinik behandelt werden kann, desto höher sind die Chancen, die Folgeschäden zu minimieren“, erklärt der Chefarzt der Klinik für Neurologie an der Kreisklinik in Kirchheim, Dr. Uwe Mauz. Gewisse Risikofaktoren



Mitglieder der Selbsthilfegruppe „Schlaganfall“ Nürtingen, von links im Inneren: Irene Schmid, Egon Waldstett, Walter Schmid, vorne: Herta Walchner und Dorothea Schmid Foto: Voigt

begünstigen einen Schlaganfall: Bluthochdruck, Zigarettenrauchen, Diabetes, Übergewicht, Bewegungsmangel und ein erhöhter Cholesterinspiegel. Nach dem Krankenhausaufenthalt und der Rehabilitationsklinik ist weitere sportliche Aktivität wichtig, um sich allmählich ins Leben zurückzukämpfen.

„Ich sage den Mitgliedern immer, dass sie nicht krank, sondern nur betroffen sind – das ist ein gewaltiger Unterschied“, erzählt Christine Wurster, die seit einigen Jahren in der Turngemeinde

Nürtingen 1859 eine Gruppe für Schlaganfallbetroffene leitet. Das wöchentliche Übungsprogramm soll die Beweglichkeit, Koordination, das Gleichgewicht und Gedächtnis der Menschen wieder schulen, aber auch Hoffnung und Mut für das weitere Leben machen.

■ Informationen für Betroffene und Angehörige unter: www.schlaganfall-shg-nuertingen.com; www.kk-es.de oder bei der TG Nürtingen Geschäftsstelle, Christine Wurster